

+

2

2

0

2

**Wir**  
Strategie  
**machen**  
Kapo GR  
**Graubünden**  
2025+  
**sicher!**





# Inhalt

4	Vorwort
5	Ausgangslage
7	Vision
8	Mission & Auftrag
10	Kernkompetenzen
12	Strategische Erfolgspositionen
18	Strategische Geschäftsfelder
20	Öffentliche Sicherheit
24	Kriminalitätsbekämpfung
28	Verkehrssicherheit
32	Strategische Initiativen
40	Strategie Kapo GR 2025+
42	Eigene Notizen

## Impressum

Herausgeberin:  
Kantonspolizei Graubünden

Konzept und Gestaltung:  
Vinavant AG, Marketing & Kommunikation, 7302 Landquart

Illustrationen: Peter Holliger, 8500 Frauenfeld

Fotos: Kantonspolizei Graubünden

1. Auflage, Frühling 2023



Walter Schlegel  
Kommandant Kantonspolizei  
Graubünden

# Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Strategie Kapo GR 2025+ setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Elementen zusammen:

## 1. Unsere Vision: Wir machen Graubünden sicher!

Die Kantonspolizei Graubünden setzt sich dafür ein, dass unsere Bevölkerung auch in Zukunft in einem sicheren Kanton leben und arbeiten kann. Das setzt von uns ein stetes vorausschauendes, aktives Handeln voraus.

## 2. Unsere Mission

Unsere Mission und unsere Aufgaben sind bekannt. Wir sorgen für Ruhe und Ordnung, verfolgen Straftaten, helfen in der Not und beraten. Der Anspruch der Kantonspolizei Graubünden besteht darin, die Prozesse und die Leistungen weiter zu optimieren und zukunftsgerichtet noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Partner abzustimmen.

## 3. Unsere Strategie und unsere strategischen Initiativen

Die Strategie Kapo GR 2025+ zeigt den Weg zur Vision auf. Die strategischen Initiativen unterstützen die Umsetzung der Strategie. Sie präsentieren zukunftsweisende Wege für aktuelle polizei-relevante Herausforderungen, wobei von der Polizeiführung fünf Bereiche definiert worden sind: Führung und Unternehmenskultur, attraktiver Arbeitgeber, Digitalisierung, Prävention, Stakeholdermanagement.

## 4. Unsere Ziele und Massnahmen

Wir als Kantonspolizei Graubünden machen Graubünden sicher. Das können wir nur gemeinsam tun, indem wir Ziele, Projekte und Massnahmen entlang der strategischen Initiativen festlegen, ausarbeiten und umsetzen. Einiges, wie beispielsweise das Projekt «Personalgewinnung und -marketing», ein Teil der strategischen Initiative «attraktiver Arbeitgeber», steht bereits kurz vor der Realisierung.

Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg. Herzlichen Dank für das Mitdenken und die Mitarbeit – für ein auch künftig sicheres Graubünden.



# Ausgangslage

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung im Polizeibericht 2010 und im Bericht Polizei 2015+ ist die Kantonspolizei Graubünden seit rund zehn Jahren strategisch unterwegs. Sie hat sich in Abständen von fünf Jahren jeweils neue strategische und operative Ziele gegeben, ausgerichtet auf die strategische Schwerpunktbildung sowie die Mittelzuweisung und -verwendung. Aus diesen strategischen Zielen wurden die entsprechenden Geschäftsvorhaben selektiert und mit entsprechenden Projekt- und Konzeptplanungen vorangetrieben.

### **Strategische Ausgangslage**

Die strategische Ausgangslage der Kantonspolizei Graubünden wird geprägt von mehreren relevanten, sich unterscheidenden Themen. Im Zentrum steht die Optimierung der primären Einsatz- und Verwaltungsprozesse und deren Digitalisierung. Thema ist das einheitliche Verständnis der polizeilichen Arbeit. Hierfür sollen interne und externe Kommunikation und Zusammenarbeit gesteigert werden. Der Fokus der Zusammenarbeit ist primär gegen innen zu schärfen, mit verbindlicher, abteilungsübergreifender Information und gegenseitiger Unterstützung.

### **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Die Ereignisse der letzten Jahre (der Syrien-Krieg und der damit verbundenen Flüchtlingsströme, die COVID-19-Pandemie, der Ukraine-Krieg und die drohende Energiemangellage) haben uns klar aufgezeigt: Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der kantonalen Verwaltung, ebenso kantonsübergreifend bis hin zum Einbezug der Bundesbehörden, ist notwendig.

### **Entwicklungen**

Die stete Entwicklung der Technik sowie die Veränderung der Umwelt (Migration, Kriminalitätsentwicklung, Arbeitszeitmodelle, Vergütungsstrukturen, Generationenthematik) führen zu steigenden Ansprüchen sämtlicher Interessensgruppen (Stakeholder). Von unseren Mitarbeitenden werden umfassende Kompetenzen verlangt. Zudem brauchen sie eine moderne und zeitgemässe Infrastruktur – in den Bereichen IT, Einsatzmobilität und Arbeitsplatz. Hinzu kommen stets knapper werdende personelle und finanzielle Ressourcen sowie ungewisse Perspektiven der künftigen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

### **Kommando-Neuorganisation 2019**

Mit der Kommando-Neuorganisation 2019 sowie der Weiterentwicklung der Korpsorganisation und Postenstruktur wurde ein neues Organisationsmodell eingeführt. Auch wurden im Bereich ICT mit Mobile Computing, polyvalentem IT-Arbeitsplatz und kontinuierlicher Digitalisierung (Rapportierung, Einsatzleitung, Ordnungsbussen, Alarmierungsprozesse) Fortschritte erreicht. Doch die Rahmenbedingungen ändern ständig. Diesen Änderungen müssen wir uns laufend stellen und unsere Prozesse und Planungen regelmässig anpassen.

**Ziel der vorliegenden Strategie Kapo GR 2025+ ist es, die entscheidenden Herausforderungen in den strategischen Geschäftsfeldern zu definieren. Danach gilt es, den Entwicklungsbedarf in den Bereichen Führung, Personal, Ausbildung, Organisation und Struktur auf Basis der heutigen Ausgangslage zu evaluieren. Zum Schluss folgt die Entwicklung von geeigneten Lösungsoptionen, um auch künftig handlungsfähig zu bleiben und stets vorausschauend agieren zu können.**

# Vision



Mit der Vision: «Wir machen Graubünden sicher» setzt sich die Kantonspolizei Graubünden aktiv und «machend» für einen sicheren Kanton ein. Da sich die Formen und Ausprägungen der Kriminalitätsentwicklung und das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung immer wieder und vor allem immer schneller verändern, sind wir auch in Zukunft intensiv gefordert.

**Im Wissen um diese Veränderungen haben wir uns in der Vergangenheit wie heute aktiv für die Sicherheit im Kanton Graubünden eingesetzt. Und hierfür stehen wir auch in Zukunft ein.**

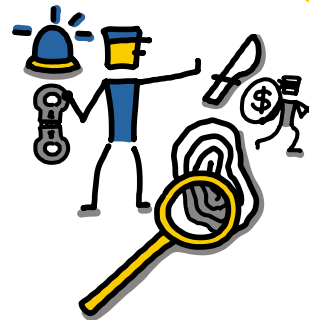
# Mission & Auftrag

Kantonsverfassung (Art. 79) und Polizeigesetz (Art. 2) definieren die Mission und den Auftrag der Kantonspolizei Graubünden. Für uns bedeutet das:

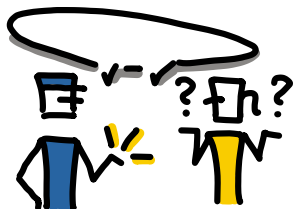
**«Wir sorgen für Ruhe und Ordnung, verfolgen Straftaten, helfen in der Not und beraten.»**



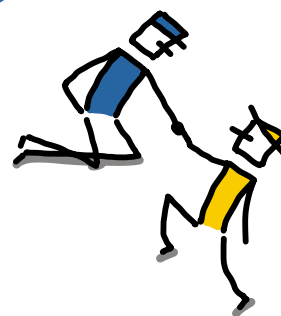
WIR SORGEN FÜR  
RUHE UND ORDNUNG



WIR VERFOLGEN  
STRAFTATEN



WIR BERATEN



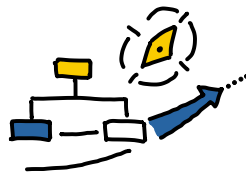
WIR HELFEN  
IN DER NOT



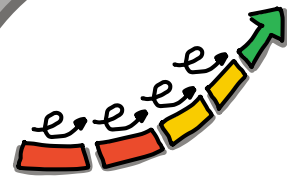
Zur Erfüllung unseres Auftrags setzen wir auf:



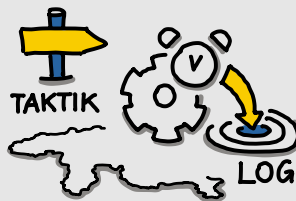
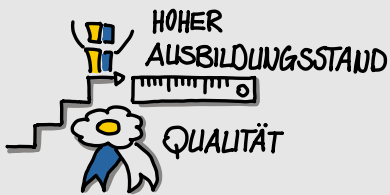
KOMPETENTE  
MITARBEITENDE



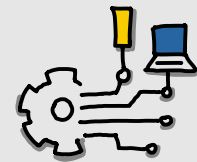
ZUKUNFTSORIENTIERTE  
ORGANISATION



KONTINUIERLICHE  
OPTIMIERUNG  
KERNPROZESSE



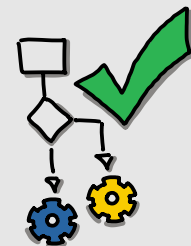
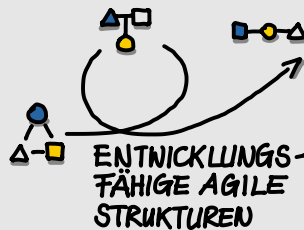
EFFIZIENTE + EFFEKTIVE  
RÄUMLICH - TAKTISCHE -  
LOGISTISCHE AUSRICHTUNG



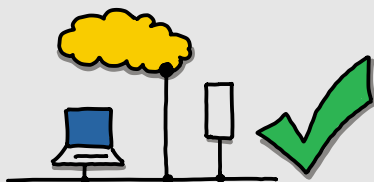
DIGITALE  
TRANSFORMATION



FÖRDERUNG  
INNOVATIVER  
ANSÄTZE



PROZESS  
OPTIMIERUNG



DIGITAL KOMPETENT



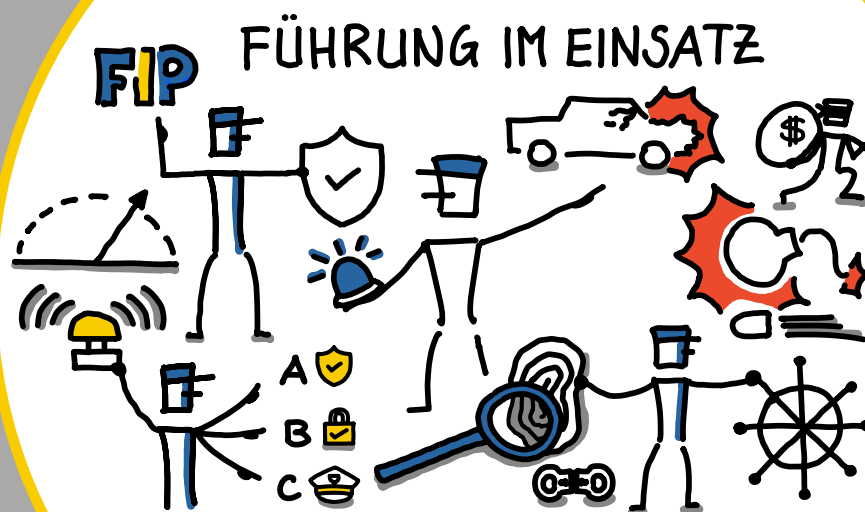
INTERKANTONALE  
NATIONALE  
INTERNATIONALE  
ZUSAMMENARBEIT



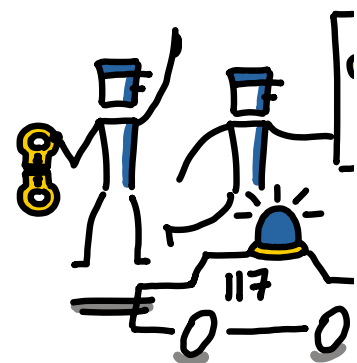
EFFIZIENTER  
PERSONALEINSATZ

# Kernkompetenzen

Kernkompetenzen sind das Gesamtpaket von Fähigkeiten, über welche die Organisation verfügt. Die Kompetenzen sind besonders bedeutsam, falls sie nicht nur in einem Geschäftsfeld, sondern in mehreren Geschäftsfeldern Vorteile schaffen können. Auch einzigartige Kompetenzen, welche in keiner vergleichbaren Organisation in selbem Umfang vorhanden sind, sind Kernkompetenzen. Die Kernkompetenzen der Kantonspolizei Graubünden liegen in der Führung und im gerichts- und sicherheitspolizeilichen Bereich (Art. 2 PolG, Art. 306 f. StPO): Führung im Einsatz, Gefahrenabwehr und Strafverfolgung.



STRAFVER  
ERMITT



KTD



## Führung im Einsatz

Bei der polizeilichen Einsatzführung geht es darum, aus aktuellem Anlass (Auftrag, Lage, Ereignis) zeitgerecht zu entscheiden und dafür die Verantwortung zu übernehmen. Die Führungs- und Stabsorganisation sowie das Zusammenwirken der Kantonspolizei richtet sich nach den definierten Regeln der Führung im Polizeieinsatz (FIP).

Das Bilden von Führungsorganisationen, insbesondere die Einsatzleitung (losgelöst von originären Strukturen der Kantonspolizei Graubünden) zeigt sich intern und extern bei:

- der Bewältigung von Spontanereignissen
- planbaren Aktionen
- Notfallereignissen im Zusammenwirken mit weiteren Blaulichtorganisationen und Partnern
- Anlässen im sicherheitspolizeilichen Bereich

## Gefahrenabwehr

Die Ereignisbewältigung etabliert sich in der Grundversorgung und basiert auf dem kantonspolizeilichen Grundauftrag. Es geht dabei um das Erkennen und Abwehren von Gefahren und das Bereinigen von eingetretenen Störungen. Die Ereignisbewältigung ist bezüglich der zeitlichen Dringlichkeit prioritär und sie fordert eine permanente Ressourcenabdeckung im ganzen Einsatzraum.

**Die Ereignisbewältigung ist eine Kernkompetenz, welche in der Ausführung bewertet werden kann, d.h. die Leistungserbringung kann mit der Höhe des Erfüllungsgrades und der Qualität aufgezeigt werden.**



## Strafverfolgung

Der gerichtspolizeiliche Auftrag weist der Kantonspolizei Graubünden die Aufgabe einer Strafverfolgungsbehörde zu, also das Ermitteln und Verzeigen aller strafbaren Handlungen und das Führen von Verfahren. Die Kompetenz, Ermittlungsverfahren führen zu können, ist im gerichtspolizeilichen Wirken essenziell.

**Die polizeiliche Ermittlungsarbeit ist die grundlegende und wichtigste Handlung zur Klärung eines strafrechtlichen Delikts. Sie schafft günstige Voraussetzungen für die Justiz.**

# Strategische Erfolgspositionen

Die Kantonspolizei Graubünden hat in der internen Analyse strategische Erfolgspositionen evaluiert, welche sie auszeichnen und teilweise von anderen vergleichbaren Organisationen unterscheiden:

- Gewährleistung der Sicherheit für Bevölkerung, Gäste und Teilnehmende von Grossveranstaltungen mit internationalem Charakter
- Ereignisbewältigung im alpinen Raum
- Spezialisierte Ermittlungsarbeit im Bereich Cybercrime
- Drohneneinsatz und -abwehr
- Interkantonale und internationale grenzüberschreitende Zusammenarbeit

GEWÄHREN  
BEI GROS

WEF



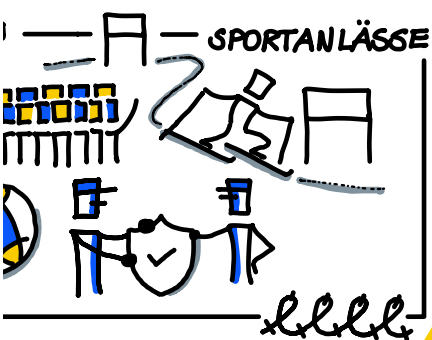
POLITIK

lllll -





## DER SICHERHEIT VERANSTALTUNGEN

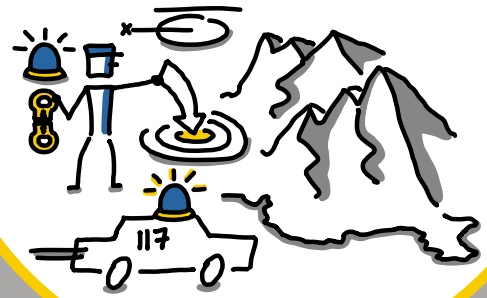


### Gewähren der Sicherheit bei Grossveranstaltungen

Die Kantonspolizei Graubünden sichert seit Jahrzehnten erfolgreich das WEF in Davos, den grössten sicherheitspolizeilichen Anlass der Schweiz. Wir zeichnen uns zudem durch die Entwicklung und kompetente Umsetzung verschiedenster Sicherheitsdispositive für weitere Grossanlässe aus: politische Veranstaltungen (Kulturministerkonferenz, Sechsländer-Treffen, usw.), aber auch internationale Sportanlässe im Winter und Sommer.

**Die Kantonspolizei Graubünden hat grosse Praxiserfahrung im Bereich der Sicherheitsleistungen.**

## EREIGNISBEWÄLTIGUNG IM ALPINEN RAUM



### Ereignisbewältigung im alpinen Raum

Graubünden ist der grösste Bergkanton der Schweiz, die Ereignisbewältigung im alpinen Raum ist daher polizeilicher Alltag. Wir zeichnen uns als routinierte Organisation in der Bewältigung von Bergunglücken, Sportunfällen, Vermisstenfällen sowie von Naturereignissen wie Lawinen, Rufen und Murgängen aus.

**Mit der seit Jahren als Spezialeinheit geführten Alpinpolizei wird die Kompetenz der Ereignisbewältigung im alpinen Raum fortlaufend hochgehalten und weiterentwickelt.**



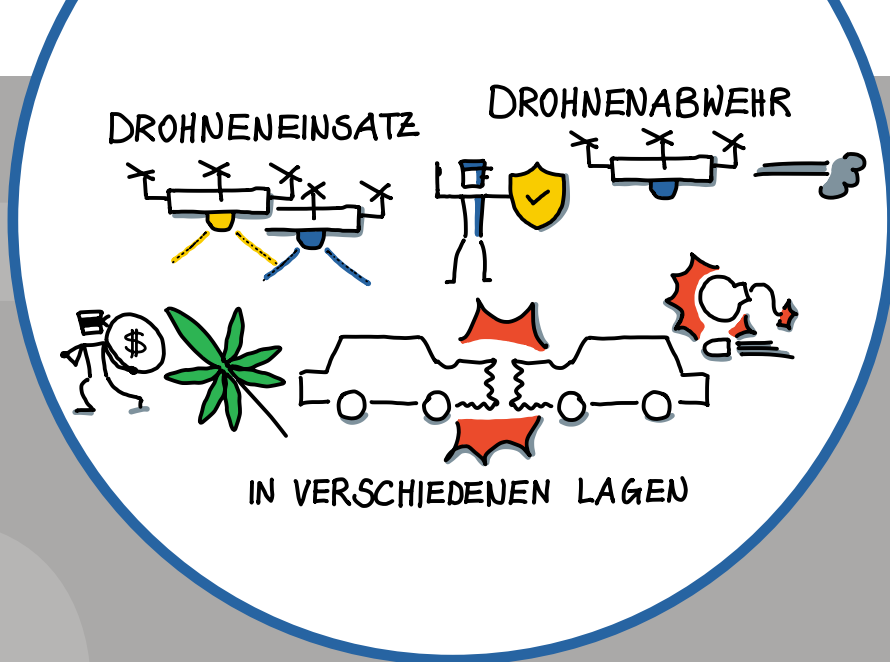


## Cybercrime

Die Bekämpfung von Cybercrime zeichnet die Kantonspolizei Graubünden besonders aus. Der spezialisierte Dienst «Cybercrime» bringt mit hoher Kompetenz, internationaler Vernetzung und grosser Innovationsfreude Fachwissen ins Korps ein. Der Dienst leistet die komplexe Ermittlungsarbeit selbständig und entwickelt sich laufend weiter.

**Die hohe Komplexität der Ermittlungsarbeit im Cyberraum (Taktik, Technik, Geschwindigkeit, Internationalität) erfordert hochkonzentriertes Wissen im Dienst «Cybercrime».**

Dies stellt einerseits die bedarfsgerechte Unterstützung der Grundversorgungselemente sicher. Andererseits können die Ermittlungen zielgerichtet, effizient, professionell und erfolgreich geführt werden.



## Drohneinsatz und Drohnenabwehr

Als verantwortliches Korps der schweizweit tätigen Arbeitsgruppe Drohnen zum Thema «Drohnen bei der Polizei» und «Drohnenabwehr» verfügt die Kantonspolizei Graubünden seit Jahren über vertiefte Drohnen-Fachkompetenzen. Geübt und sichergestellt werden diese Kompetenzen durch die Miliz-Drohnen-Gruppe.

**Der Erfahrungsschatz für Drohnerdetektion und -abwehr basiert mitunter auf dem jährlichen WEF-Einsatz in Davos.**







## GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

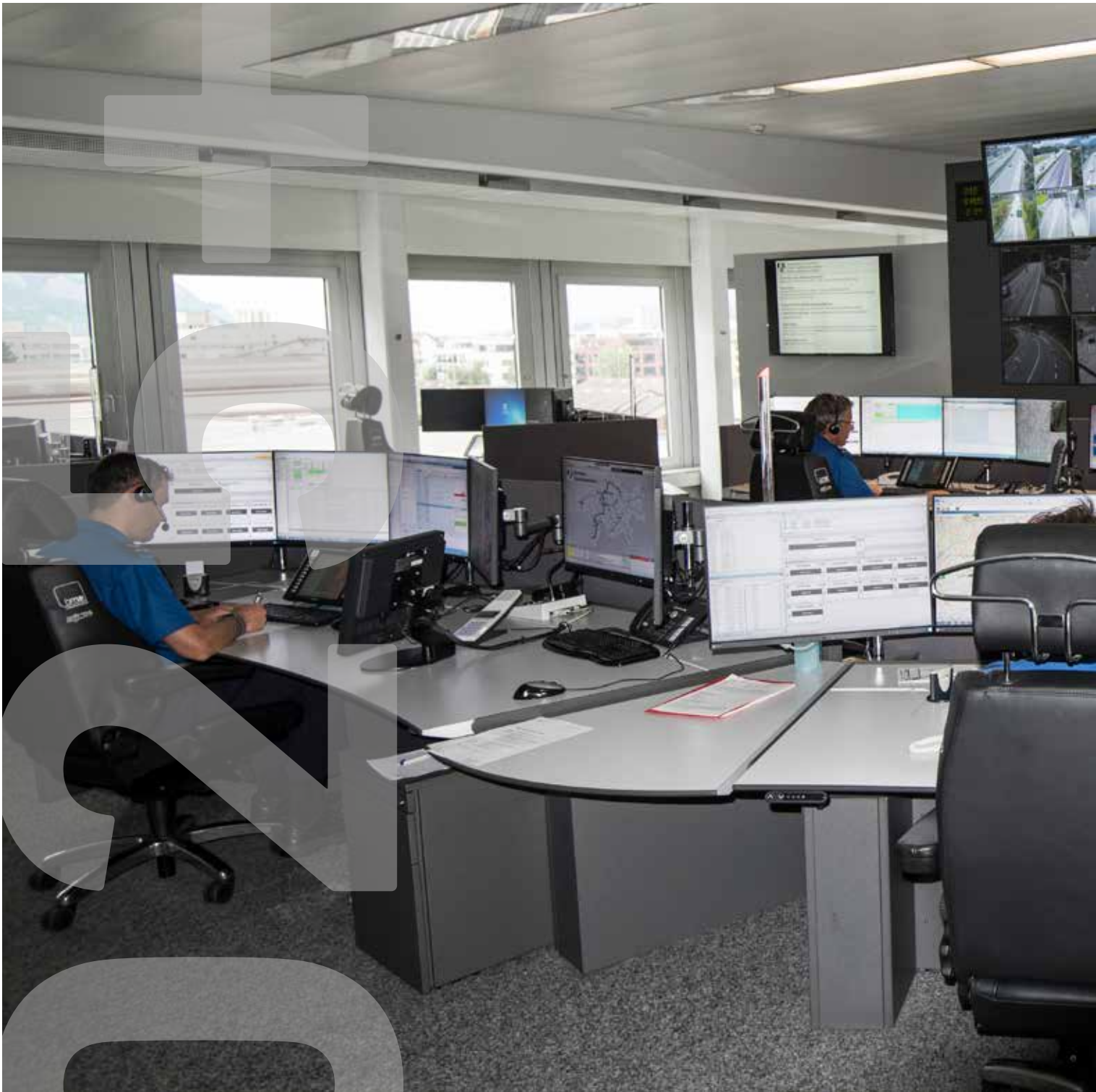


### Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die interkantonale und internationale grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Sicherheitspartnern, Polizeikonkordaten und dem Kanton Tessin sowie mit Italien und Österreich basiert auf gegenseitiger Partnerschaftlichkeit.

**Diese vertraglich abgestützten Partnerschaften werden sehr hoch gewichtet.**

Diese starke Gewichtung sichert in der heute vollständig vernetzten und mobilen Gesellschaft eine effiziente und unabdingbare grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

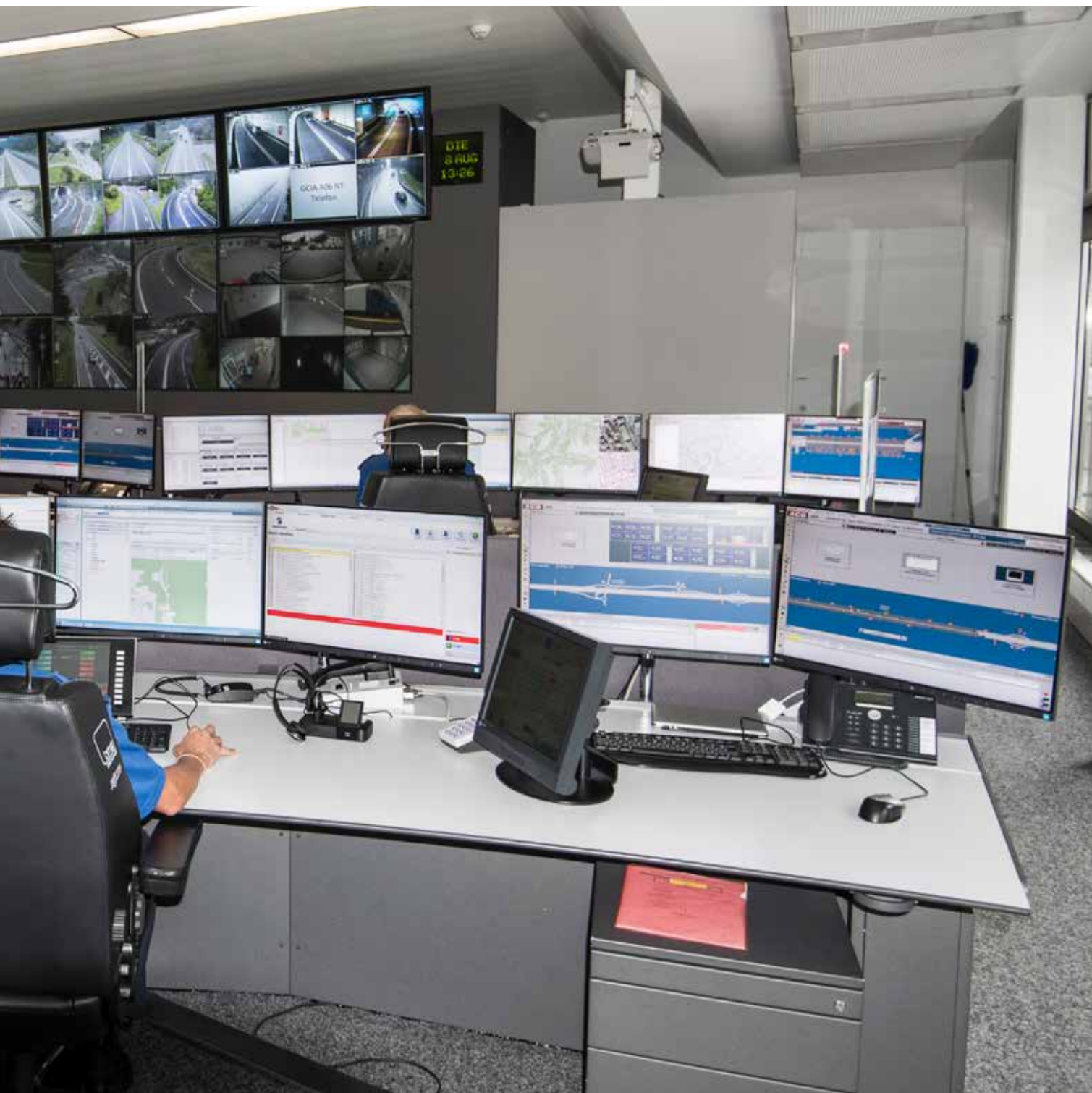


# Strategische

**Öffentliche Sicherheit**

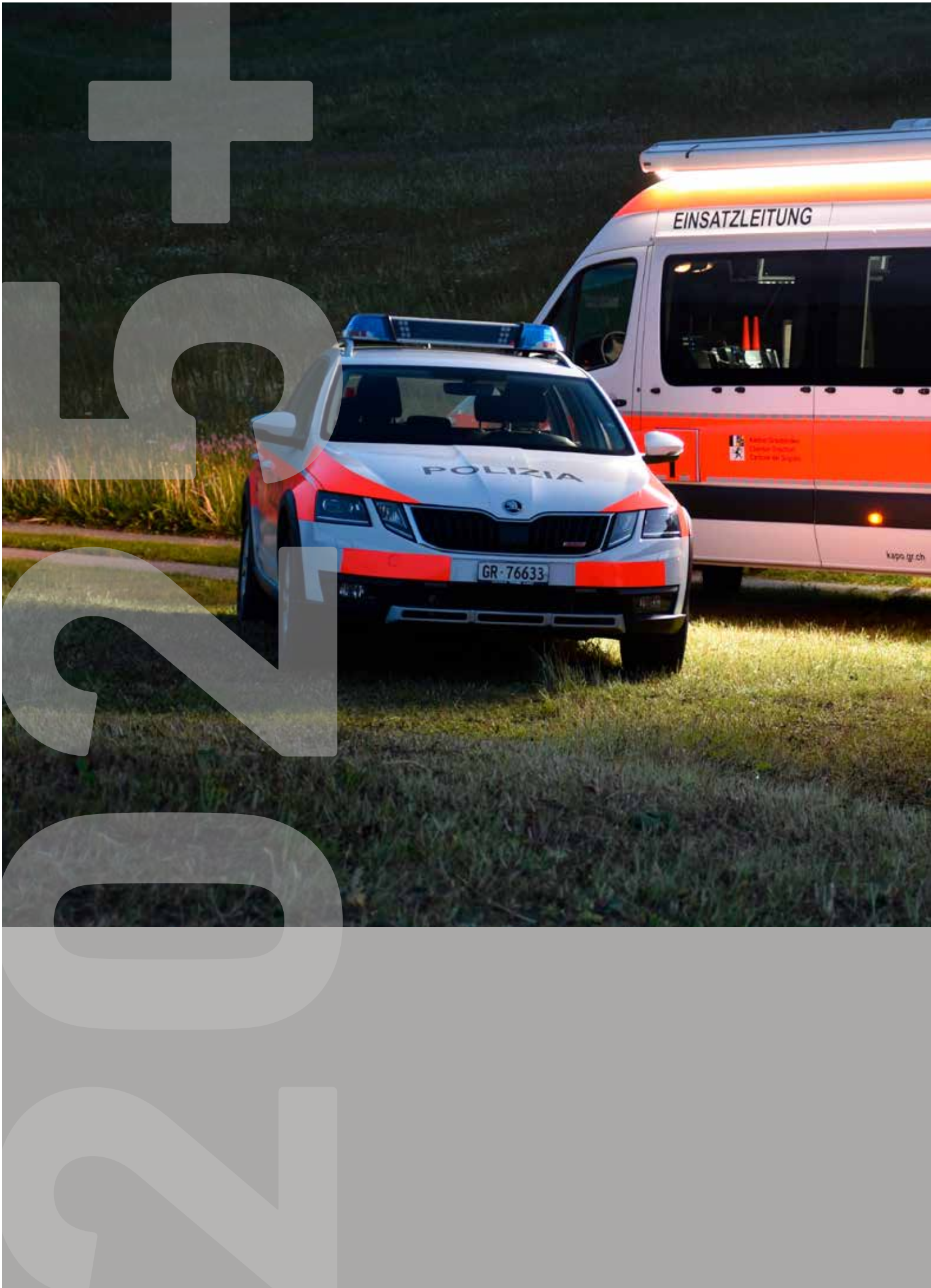
**Kriminalitätsbekämpfung**

**Verkehrssicherheit**



# Geschäftsfelder

Die strategischen Geschäftsfelder (SGF) öffentliche Sicherheit, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheit, sind die drei Hauptbereiche, in denen die wichtigsten Leistungen der Kantonspolizei Graubünden erbracht werden. Strategische Ziele und entsprechende Massnahmen in den SGF unterstützen die Umsetzung von Vision und Mission.





# Öffentliche Sicherheit

Gewährung der öffentlichen Sicherheit im Rahmen des  
Polizeigesetzes – Gefahren erkennen, davor schützen, sie abwehren  
und eingetretene Störungen bereinigen.

## Öffentliche Sicherheit

### Herausforderungen

### Strategische Positionen

#### Grossveranstaltungen

Garantieren der Sicherheit bei Grossveranstaltungen mit internationalem Charakter (planbare Ereignisse) und bei ausserordentlichen Bedrohungslagen (spontane Ereignisse).

- Wir sind und bleiben führend in der Gewährleistung von Sicherheit.

#### Wandelnde Einsatzmittel, -techniken und -verfahren

Aufrechterhalten der Einsatzfähigkeit in Bezug auf neue Einsatzmittel, -techniken und -verfahren – unter Berücksichtigung der Lage und Gegenseite.

- Kontinuierliche Ausrichtung der Ausbildung und Ausrüstung für die neuen Herausforderungen.
- Verfolgung der Entwicklung von und Investition in neue Einsatzmittel.

#### Radikalisierung / Terrorismus

Verhindern von Terroranschlägen und Erkennen von Radikalisierungen; Umgang mit Verurteilten und nach dem Strafvollzug in unsere Gesellschaft entlassene Anhänger radikaler Gruppierungen.

Umsetzung der polizeilichen Doktrin zur Terrorbekämpfung.

- Schaffen von Rahmenbedingungen und Austauschgefässen.
- Mitarbeit im Aktionsplan des Bundes.
- Beste Ausrüstung und Ausbildung der Mitarbeitenden.

#### Topografie

Graubündens geografische Besonderheit (Topografie und Grossräumigkeit) und damit verbundene Einsatz- und Verschiebungszeiten.

- Erhalt und Förderung der dezentralen Bereitstellung von Milizfunktionen und Spezialisten-Know-how.

#### Zunahme der kulturellen Heterogenität

Grössere Migrationsströme über die verschiedensten Grenzübergänge. Einhaltung von klaren Kriterien bei Personenkontrollen. Keine Personenkontrollen aufgrund eines Rassenmerkmals (Racial profiling).

- Kooperation BAZG / Nachbarkantone.
- Aufrechterhaltung und Ausbau des Bewusstseins für kulturelle Unterschiede und Heterogenität der Gesellschaft.
- Kooperation mit Fachstellen (wie beispielsweise FIZ – Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration).

#### Zeitgerechte Intervention

Zunahme der Komplexität und der Häufigkeit in der Ereignisbewältigung und der daraus resultierenden unmittelbaren Interventionen (speziell in der Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen).

- Aktive Wahrnehmung der Pflichten, bei der Vorsorgeplanung als auch bei der Ereignisbewältigung.
- Stärkung der Ressourcen, um zeitgerecht auf Veränderungen in Gesellschaft, Technologie und Umwelt zu reagieren.

## Ziele

- Führungsstrukturen und Fähigkeiten der Polizeiführung werden stetig den neuen Herausforderungen angepasst.
- Kooperation und Austausch auf Stufe Kanton und Bund sowie mit Partnern im interkantonalen und internationalen Umfeld.

- Standard der Ausbildung wird hochgehalten, neue Entwicklungen werden laufend integriert und die Ausbildungsinhalte werden regelmässig auf Methodik und Inhalt analysiert.
- Innovationen werden durch die entsprechenden Spezialisten laufend verfolgt und analysiert.

- Graubünden ist unattraktiv für Terroristen und Extremisten.
- Kantonaes Bedrohungsmanagement ist eingeführt.
- Zusammenarbeit mit Partnerbehörden kanton/national/international funktioniert.
- Für den Informationsaustausch notwendige rechtliche Rahmenbedingungen sind vorhanden.

- Der touristischen Saisonalität wird mit einer adaptierten Einsatz- und Dienstplanung Rechnung getragen.
- Organisatorisch auf den Einsatzraum reagieren.
- Zusammenarbeit mit dem Kanton Tessin und ausländischen Behörden wird intensiviert..

- Offener Umgang mit allen Menschen.

- Ausserordentliche und besondere Lagen professionell bewältigen.
- Organisatorische Einsatzführung und Flexibilität hochhalten.

## Massnahmen

- Aufbau eines regelmässigen Führungsausbildungsgefässes für die Bewältigung von Grosseignissen (planbar) und Sonderlagen (spontan).
- Erhalt der Einsatzfähigkeit durch Training und organisatorischer Flexibilität.
- Hochhalten der organisationsübergreifenden Einsatzführung und Interoperabilität.

- Überarbeitung, Anpassung und Erweiterung der aktuellen Ausbildungskonzepte.
- Unsere Mitarbeitenden werden gefördert und zur aktiven Mitarbeit eingeladen und animiert.

- Vorermittlungsarbeit in den Regionen, in den Spezialdiensten und im KND ist hochzuhalten.
- Rechtliche Bestimmungen sind bezüglich der Zulässigkeit des Informations- und Datenaustausches zu prüfen. Falls notwendig, sind entsprechende Massnahmen zur Schaffung von zusätzlichen gesetzlichen Bestimmungen zu treffen.
- Kooperation: Der Austausch mit Partnerbehörden ist zu pflegen und zu institutionalisieren. Prävention geniesst einen hohen Stellenwert: Gewaltbereite Personen sind im Bedrohungsmanagement erfasst und präventivpolizeiliche Massnahmen werden gezielt eingesetzt.
- Durch Terrorismus besonders gefährdete Personen sowie Infrastrukturen werden geschützt.
- Im Sinne der repressiven Polizeiarbeit wird bei Hinweisen konsequent ermittelt und bei konkreter Lage interveniert. Spezialkräfte werden aufrechterhalten, gut ausgebildet und ausgerüstet.

- Austausch mit Spezialformationen des grenznahen Auslandes.
- Vertragliche Vereinbarungen für Unterstützung durch Spezialeinheiten des Kantons Tessin sind hochzuhalten.

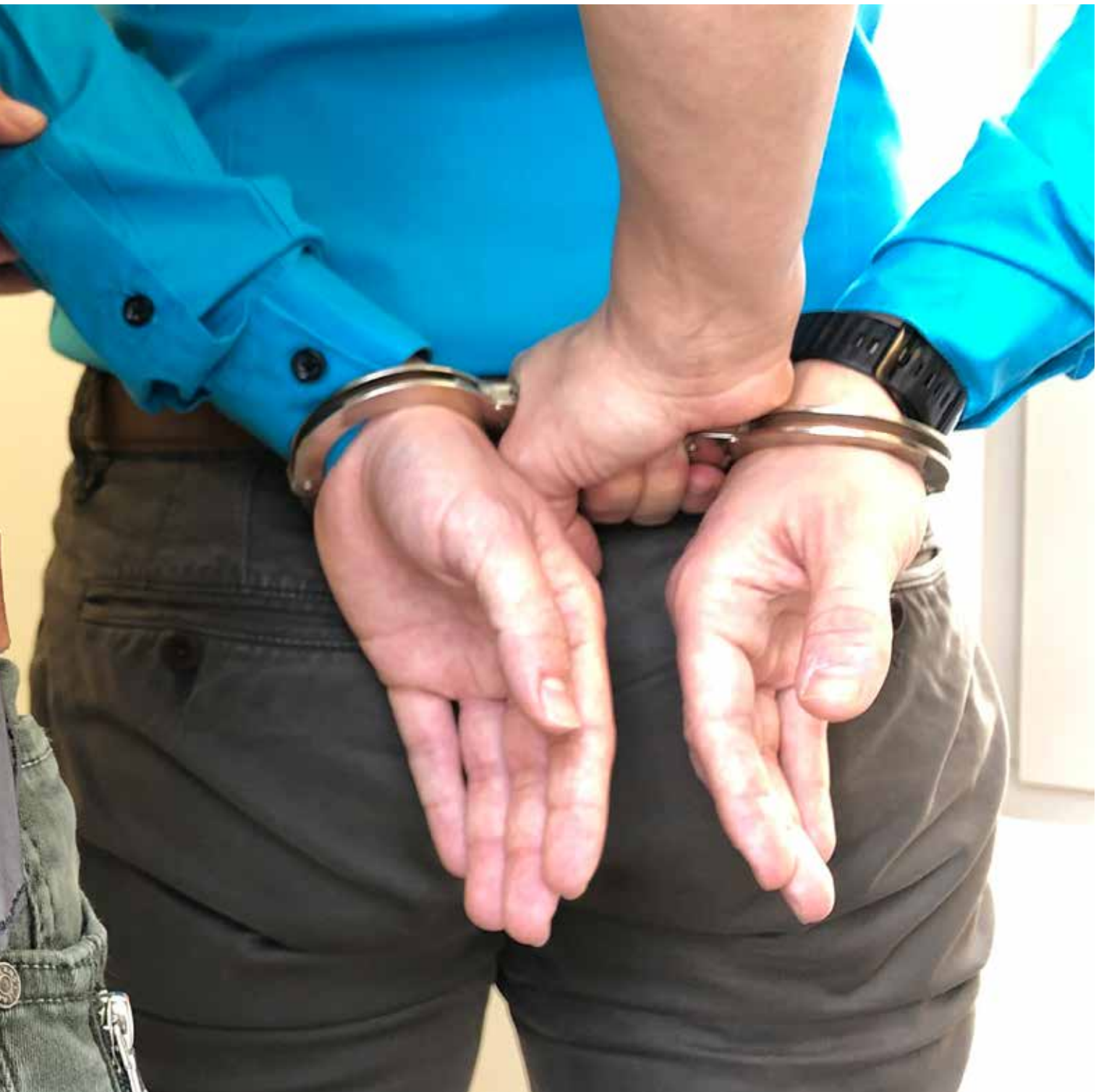
- Spezifische Schulung der Mitarbeitenden im Bereich der Heterogenität und dem interkulturellen Zusammenleben.

- Polyvalente Einsatzfähigkeit der Mitarbeitenden.
- Einsatz modernster technischer Mittel.
- Stabs- und Einsatzübungen durchführen.



**Kriminalitäts**





# bekämpfung

Bekämpfung der Kriminalität im Rahmen der Strafgesetzgebung:  
begangene Straftaten ermitteln und aufklären, potenzielle  
Straftaten verhindern und der Kriminalität vorbeugen.

# Kriminalitätsbekämpfung

## Herausforderungen

## Strategische Positionen

### Grenzüberschreitende Kriminalität

Kriminelle Einzeltäter und Banden (oft mit Auslandbezug), welche im Bereich der Vermögensdelikte tätig sind, sind grenzüberschreitend aktiv. Dies bewirkt, dass die Ermittlungsarbeit nicht nur im Kanton zu erfolgen hat, sondern über die Kantons- und Landesgrenze hinausgeht.

- Aktive Zusammenarbeit mit Partnerbehörden im Bereich Sicherheit und Justiz interkantonal und international.
- Unterstützung und Förderung des automatisierten Informationsaustausches mit Bund/Konkordaten/Kantonen.

### Organisierte Kriminalität (OK)

Organisierte Kriminalität (Italien, Balkan, Russland usw.) existiert auch in der Schweiz und im Kanton Graubünden. Kriminelle Gruppierungen versuchen, vom Wohlstand zu profitieren, beispielsweise durch den lukrativen Drogen- oder Menschenhandel, Einbruchserien und Raubzüge. Andere Gruppierungen nutzen den Dienstleistungs- und Industriesektor sowie das lokale Gewerbe für Geldwäscherei und Investitionen oder sie missbrauchen die Schweiz als logistische Basis und Rückzugsort.

- Die Infiltration von Mitgliedern der OK in Wirtschaft und Politik muss verhindert werden. Der Kanton Graubünden darf für die OK nicht attraktiv sein.
- Unterstützung und Förderung des automatisierten Informationsaustausches mit Bund/Konkordaten/Kantonen.
- Optimierung der Möglichkeiten des Informationsaustausches im Bereich OK mit kantonsinternen Dienststellen.
- Förderung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches mit internationalen Partnerbehörden und Ländern.
- Hohe Fachkompetenz in kriminalpolizeilichen Fragestellungen fördern.

### Delikte im Cyberraum

Die Delikte im Cyberraum nehmen jährlich zwischen 20–30% zu, zudem entwickeln sich ständig neue Cyberphänomene. Die Ermittlungsarbeit hat international zu erfolgen und ist nur erfolgreich, wenn Massnahmen – wie beispielsweise das Blockieren von Vermögenswerten – schnellstmöglich ergriffen werden können. Die Bekämpfung der Cyberkriminalität erfordert kontinuierliche Anpassungen der Prozesse, der Organisation, der IT-Architektur, der Software sowie dauernde Investition in die Weiterbildung des Fachpersonals.

- Austausch mit Partnerbehörden und Meinungsführern (Privatwirtschaft).
- Aktive Mitarbeit und Mitgestaltung in der interkantonalen und kantonsinternen interdepartementalen Zusammenarbeit inkl. Bund.
- Investition in und Aufbau von spezifischen Fachkompetenzen und situatives Outsourcing.
- Verfolgen von und Investition in technologische Entwicklungen.

### Komplexe rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Strafrecht, Strafprozessrecht, Datenschutzrecht in der internationalen Rechtshilfe usw. werden stets komplexer und schränken die Möglichkeiten der Verbrechensbekämpfung ein.

An die Ermittlungsarbeit werden zunehmend höhere Anforderungen gestellt: komplexe Ermittlungsarbeit – erschwerte Beweisführung.

- Aktive Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren.
- Förderung des Austausches mit der Staatsanwaltschaft.
- Hohe Fachkompetenz in kriminalpolizeilichen Fragestellungen.
- Ausbau der Tätigkeit im Bereich der verdeckten Massnahmen.
- Verfolgen von und Investition in technologische Entwicklungen.

## Ziele

- Automatisierter Informationsaustausch zwischen Bund und Kantonen funktioniert.
- Nationale und kantonale Analysestellen stellen Produkte zur Verfügung, die die interkantonale/internationale Ermittlungsarbeit erleichtern.

## Massnahmen

- Unterstützung im Projekt des automatisierten Datenaustausches.
- Förderung des Projekts der automatisierten Fotofahndungsplattform.
- Ausbau der kantonalen, nationalen und internationalen Zusammenarbeit mit Polizei- und Justizbehörden.

- Graubünden ist für organisierte Banden und Menschenhandel unattraktiv.
- Infiltration durch mafiöse Organisationen und organisierte Banden und die damit zusammenhängende Wirtschaftskriminalität wird durch die enge Zusammenarbeit der Amtsstellen und Behörden im Kanton Graubünden sofort erkannt und verhindert.
- Für den Informationsaustausch notwendige rechtliche Rahmenbedingungen sind vorhanden.

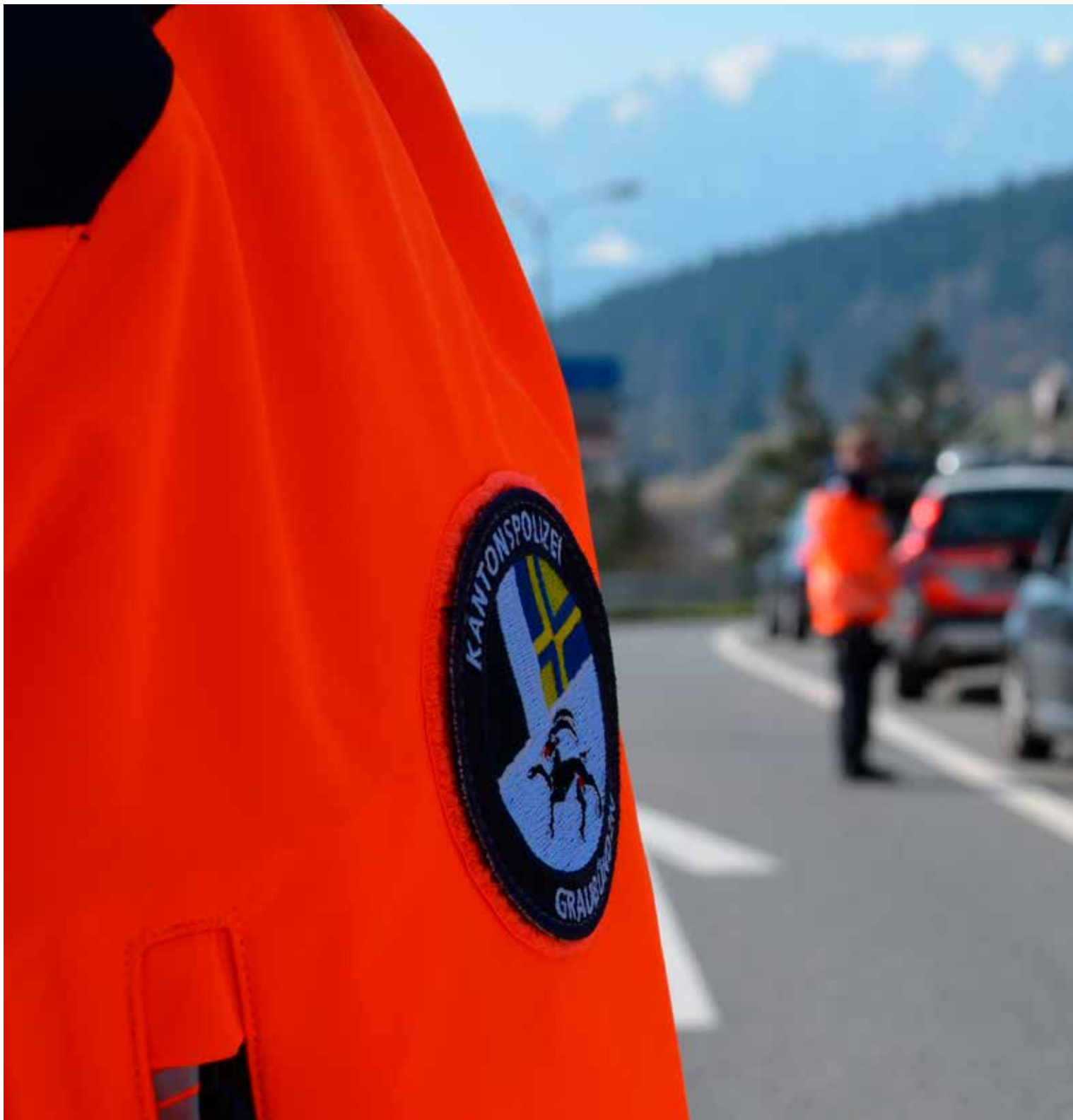
- Verstärkung der Zusammenarbeit (inkl. Informationsaustausch) mit kantonalen Dienststellen, dem Fedpol, BAZG und den benachbarten Polizeikorps.
- Erhöhung des Kontrolldrucks.

- Graubünden ist für Cyberkriminelle unattraktiv.
- Graubündens Bevölkerung ist über das Phänomen der Cyberkriminellen informiert und hilft mit bei der Bekämpfung von Cybercrime.
- Cybercrime-Dienst der Kantonspolizei Graubünden (CYCD) ist international vernetzt.
- CYCD arbeitet direkt mit dem zuständigen Cyberstaatsanwalt zusammen.
- Kantonspolizei Graubünden ist sicher vor Cyberangriffen.

- Mittels spezieller Strategien (Crime Disruption) wird verhindert, dass Cyberkriminelle im Kanton Graubünden erfolgreich delinquieren können.
- Präventionsarbeit im Bereich Cybercrime wird verstärkt.

- Alle Mitarbeitenden verfügen sowohl im rechtlichen als auch im taktischen Bereich über einen sehr guten Wissensstand.
- Austausch mit der Staatsanwaltschaft ist eng.
- In der Ermittlungsarbeit eingesetzte Technik ist auf dem neusten Stand und die Dienstleistung wird selbständig angeboten oder falls nötig von Dritten eingekauft.

- Weiterbildung in der Ermittlungstätigkeit wird zum prioritären Thema.
- Technologische Entwicklung ist kontinuierlich zu verfolgen und Investitionen sind ständig zu prüfen.



# Verkehrssicherheit



Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Strassenverkehrsgesetzgebung: Verkehrsunfällen vorbeugen, den Strassenverkehr überwachen, begangene Widerhandlungen ermitteln.

# Verkehrssicherheit

## Herausforderungen

### Zunahme des Individualverkehrs

Aufgrund der Zunahme des Individualverkehrs und der damit einhergehenden höheren Auslastung bis Überlastung des übergeordneten Strassennetzes entstehen vermehrt Stausituationen. Als Folge davon entsteht Ausweichverkehr auf dem untergeordneten Strassennetz, welcher wiederum den Langsamverkehr, aber auch die Einsatzfähigkeit der Schutz- und Rettungsdienste beeinträchtigt.

## Strategische Positionen

- Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit der betroffenen Ämter auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene sowie der verkehrsverursachenden Tourismus- und Gewerbebezweige.
- Ereignisbewältigung sicherstellen.

### Technologischer Wandel

Der technologische Wandel beeinflusst die Verkehrssicherheit sehr stark. Neue Assistenzsysteme für autonomes resp. teilautonomes Fahren bergen Risiken, wie zum Beispiel die nachlassende Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenkenden. Weiter kommen im Elektrobereich immer neue Fortbewegungsmittel auf den Markt und somit auch auf die Strasse. Vorwiegend sind diese modernen Fortbewegungsmittel mit starker Beschleunigungskraft ausgestattet und geräuschlos unterwegs, wodurch Gefahrensituationen entstehen. Aufgrund des technologischen Wandels sind verbotene Manipulationen im Sinne von Leistungssteigerungen einfacher zu installieren. Wiederum sind genau diese Manipulationen nur sehr schwer ermittelbar. Der technologische Wandel bringt auch neue Chancen mit sich. So speichert die eingebaute Technik die meisten Vorgänge ab. Diese – zwar schwer auszulesenden – digitalen Daten dienen im Strafverfahren als Beweise. Durch den technologischen Wandel kommen auch neue Einsatzmittel auf den Markt, welche die Ermittlungsarbeit stark unterstützen können.

- Chancen unter Inkaufnahme von kalkulierten Risiken des Technologiewandels nutzen.
- Verkehrssicherheit dank Technologiewandel erhöhen.
- Informativ und präventiv handeln.
- Kein Alleingang, sondern Zusammenarbeit mit Partnern (andere Polizeikorps, private Partner).

### Dauernd ändernde rechtliche Rahmenbedingungen

Das Strassenverkehrsrecht untersteht dauernd Anpassungen und Neuerungen.

- Aktive Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren.
- Enge Zusammenarbeit mit den anderen Polizeikorps und der Staatsanwaltschaft.

## Ziele

- Definierte Verkehrslenkungsplanung für Ereignisse.

## Massnahmen

- Kantonale Verkehrsmanagementplanung unterstützen.
- Ereignisbewältigungsplanung aktuell halten und strategische Aufstellung und Einteilung der Einsatzkräfte im Einsatzraum.

- Technologischer Wandel fördert die Verkehrssicherheit und vermindert sie nicht.
- Zusammen mit definierten Partnern können schwerwiegende Straftaten und Unfallhergänge erfolgreich ermittelt und entsprechende Beweise gesichert werden.
- Kenntnis der auf dem Markt verfügbaren Einsatzmittel haben, sowie bei ausgewiesenem Mehrwert und finanzieller Vertretbarkeit diese beschaffen.

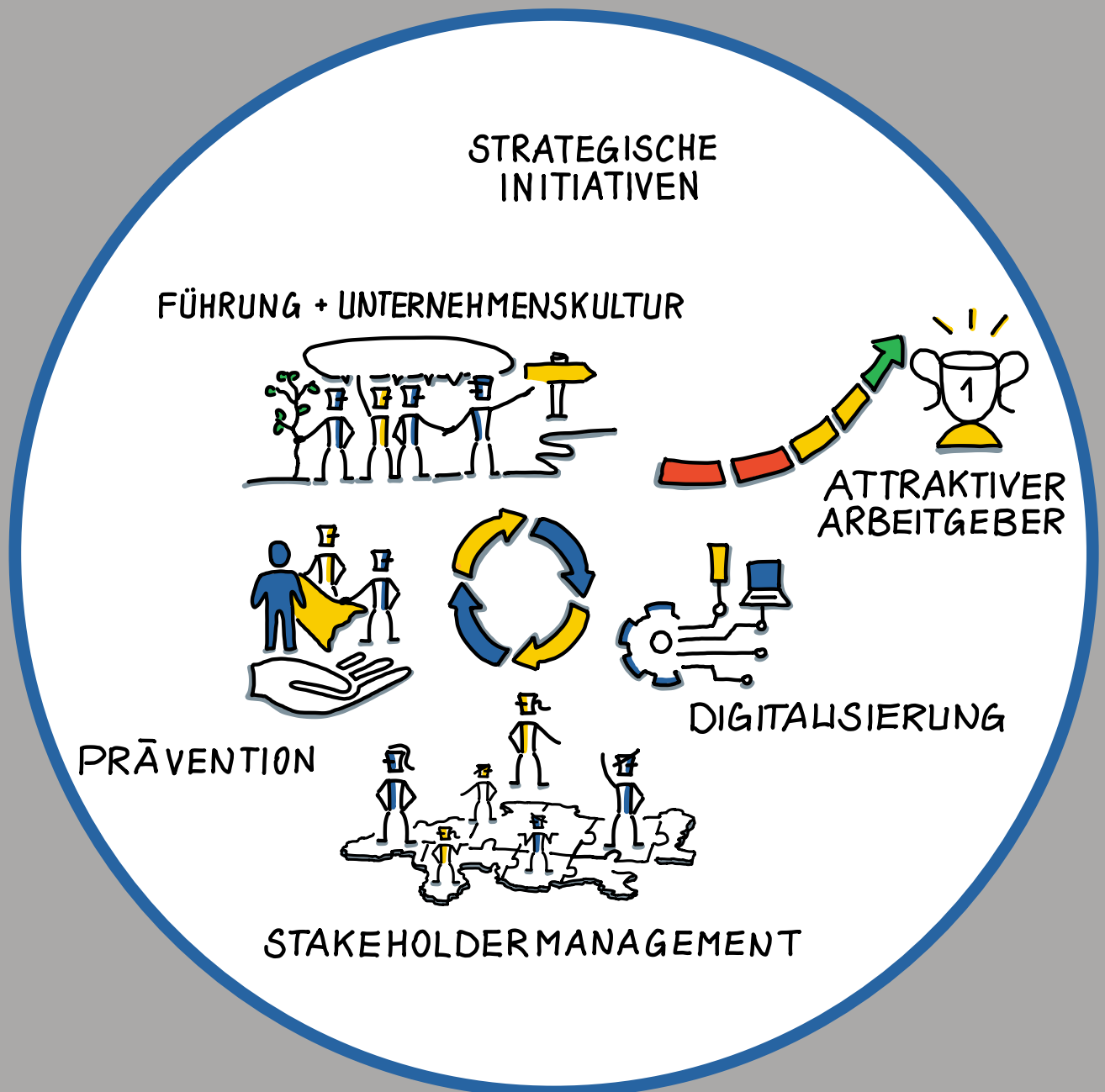
- Verkehrssicherheit durch Polizeipräsenz und Kontrollen, sowie durch gezielte Präventionsarbeit erhalten.
- Durch gezielte Aus- und Weiterbildung den Anschluss zu technologischer Entwicklung erhalten.
- Nach Themenbereich Netzwerke mit Partnern aufbauen, um die digitalen Herausforderungen zu meistern.
- Einsatzmittel evaluieren, sinnvolle und finanzierbare Produkte beschaffen und regelmässig verwenden.

- Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren.
- Informationsaustausch mit den anderen Polizeikorps und Staatsanwaltschaft.
- Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen innerhalb des Korps.

- Aktive Teilnahme bei Vernehmlassungen.
- Aufarbeitung der Neuerungen im Austausch mit den anderen Polizeikorps und der Staatsanwaltschaft.
- Sicherstellen des Wissenstransfers über alle Einsatzkräfte.

# Strategische Initiativen

Mit den strategischen Initiativen Führung und Unternehmenskultur, attraktiver Arbeitgeber, Digitalisierung, Prävention und Stakeholdermanagement soll die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung der Strategie Kapo GR 2025+ unterstützt werden.





## Führung und Unternehmenskultur

**Führungspersonen sind kulturprägend.  
Eine gute Führung beeinflusst die  
Unternehmenskultur positiv.**

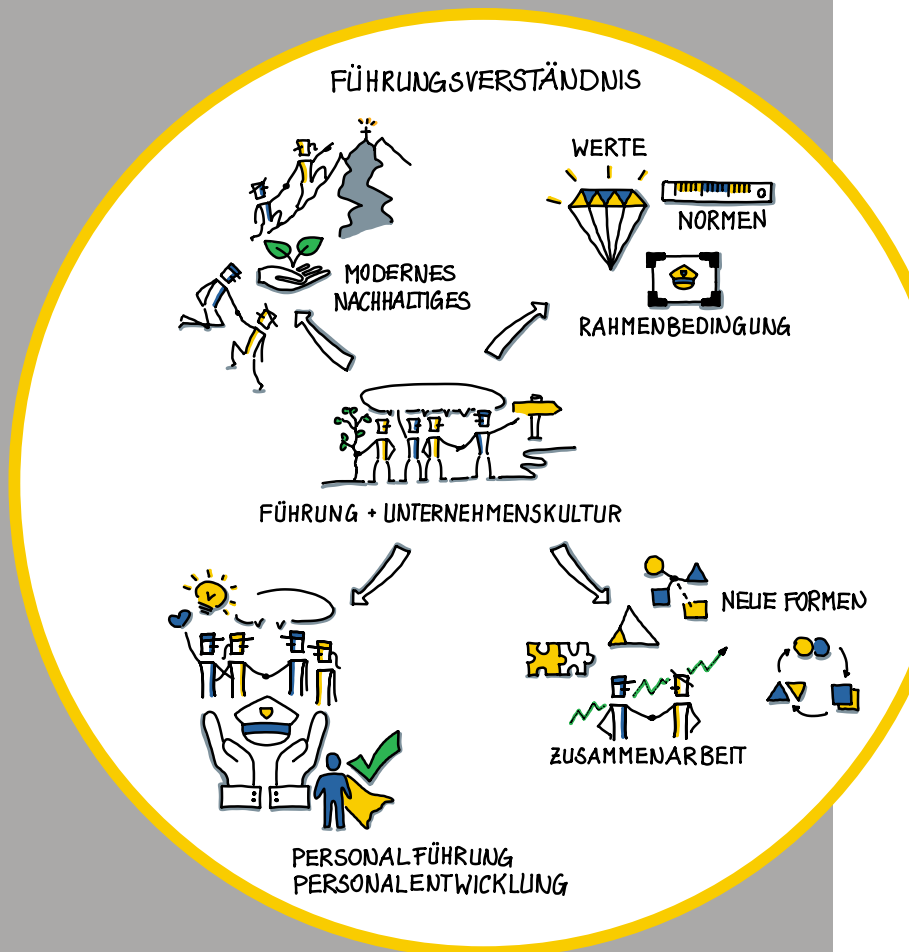
Gute Führung heisst, sich täglich mit personellen oder organisatorischen Angelegenheiten zu befassen, den Kontakt zu den Mitarbeitenden suchen und pflegen, sich um die Mitarbeitenden kümmern, Arbeiten und Qualität einfordern, Mitarbeitende ausbilden und sie in der täglichen Arbeit unterstützen, Arbeiten in Teams fördern.

### Ziel / Zweck

- Die Anforderungen an die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Graubünden werden höher. Das führt zu höheren Anforderungen in der Führung und Ausbildung. Deshalb sind Aus- und Weiterbildung zum Erwerb und Erhalt von Führungskompetenzen konsequent zu fördern.
- Die Erwartungen der Mitarbeitenden an die Kompetenzen und das Vorbild der Führungskräfte aller Stufen werden höher. Deshalb fördern die Kader eine offene interne Kommunikation, Betreuung und Begleitung der Mitarbeitenden und unterstützen damit eine positive Unternehmenskultur.
- Die komplexer werdenden Geschäfte verlangen in der Führung eine enge Zusammenarbeit, gegenseitiges Verständnis und respektvolles Miteinander. Deshalb setzen die Kader ein reibungsloses, lösungsorientiertes und koordiniertes Arbeiten auf Augenhöhe um.

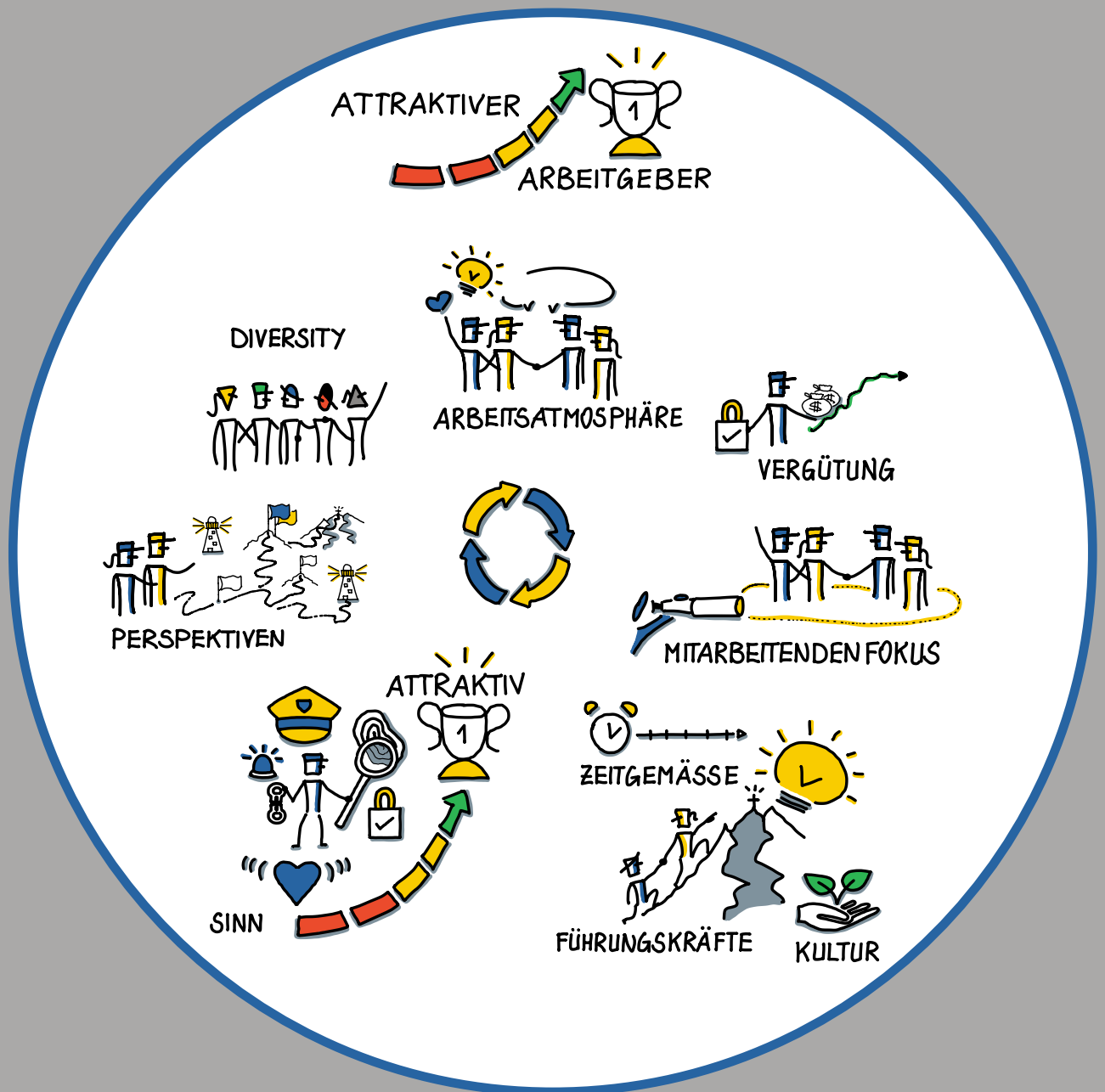
### Massnahmen

- Es geht darum, die Rollen und Verantwortungen des gesamten Kaders der Kantonspolizei Graubünden zu festigen und auf die stets komplexer werdenden Geschäfte auszurichten.
- Erarbeitung eines Konzeptes «Personalentwicklung» mit integrierter Kaderausbildung.



## Attraktiver Arbeitgeber

Es geht darum, als attraktiver Arbeitgeber die Mitarbeitenden halten zu können und eine hohe Anziehungskraft auf potenzielle Bewerbende auszuüben. Je höher die Arbeitgeberattraktivität ist, umso einfacher ist es für die Kantonspolizei Graubünden, Mitarbeitende langfristig zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen.



## Ziel / Zweck

**Mit der strategischen Initiative attraktiver Arbeitgeber sollen folgende Zielsetzungen erreicht werden:**

- Das Berufsbild Polizistin/Polizist ist geschärft und den Mitarbeitenden werden attraktive Arbeitsinhalte ermöglicht.
- Die Marke «KAPO GR» soll gestärkt werden.
- Mitarbeitende werden gefördert und Abgänge werden durch kompetente Bewerbende ersetzt.
- Gewährleistung des Personalbestandes der Kantonspolizei Graubünden, um die polizeilichen Leistungen zu erfüllen.

## Dies erreichen wir mit

### Arbeitsatmosphäre

Die Mitarbeitenden sollen sich in einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld bewegen, indem sie alle ihre Stärken, Erfahrungen und Denkweisen einbringen können. Die Kantonspolizei Graubünden bekennt sich zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

### Vergütung

Der Erfolg der Kantonspolizei Graubünden hängt von den Ideen und dem aussergewöhnlichen Engagement ihrer Mitarbeitenden ab. Um dieses Engagement angemessen zu honorieren, bietet die Kantonspolizei Graubünden ein marktkonformes Vergütungspaket.

### Offenheit und Individualität

Alle Mitarbeitenden der Kantonspolizei Graubünden begegnen sich auf Augenhöhe, kommunizieren offen und erarbeiten gemeinsam fach- und stufenübergreifend Planungs- und Projektaufträge. Die Kantonspolizei Graubünden ermöglicht ihren Mitarbeitenden individualisierte Entwicklungen.

### Führungskultur

Die Führungskräfte der Kantonspolizei Graubünden motivieren die Mitarbeitenden zu Höchstleistungen. Die Führung fordert und fördert.

### Diversity

Die Kantonspolizei Graubünden schätzt und fördert die Vielfalt der Mitarbeitenden und bietet faire Bedingungen und Chancengleichheit als wesentliche Faktoren eines positiven Arbeitsumfeldes.

### Perspektiven

Um die Potenziale und positiven Eigenschaften der Mitarbeitenden zu fördern und die Arbeitgeberattraktivität zu steigern, sind Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Aufstiegschancen unabdingbar.

### Attraktive Arbeitsinhalte und Sinnhaftigkeit

Die Kantonspolizei Graubünden schafft ihren Mitarbeitenden attraktive und sinnstiftende Arbeitsinhalte.

## Massnahmen

- Erarbeitung einer umfassenden HR-Managementstrategie.
- Ausarbeitung und Finalisierung des HR-Managementkonzeptes.

## Digitalisierung

Bei der Digitalisierung geht es um die Umformung von analogen Prozessen und Informationen in digitale Prozesse und Informationen. Es geht weiter darum, die Voraussetzungen für die Digitale Transformation zu schaffen, d.h. für die Nutzung der Potenziale der Digitalisierung und neuer Technologien. Der digitale Wandel der Organisation ist wichtig, damit neue Leistungen erbracht werden können, die ohne Digitalisierung und neue Technologien nicht möglich wären.

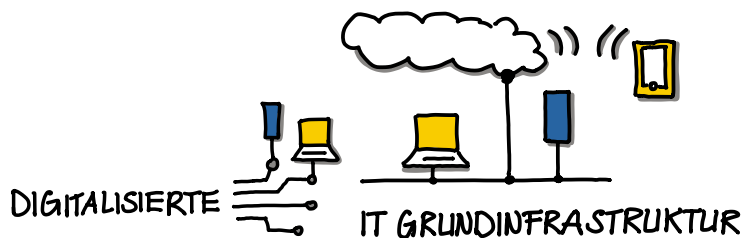
### Ziel / Zweck

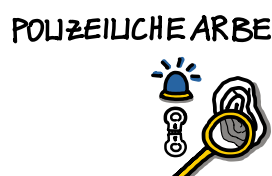
- Die Digitalisierung der Kantonspolizei Graubünden wird bewusst gesteuert: Es wird definiert, was mit welchen Mitteln digitalisiert, punktuell sogar digital transformiert wird. Die bewusste Steuerung bezweckt die Führung der Digitalisierung durch das Kommando der Kantonspolizei Graubünden. Dies soll verhindern, dass die Digitalisierungsentwicklung zufällig, zersplittert und von einzelnen Diensten getrieben erfolgt. Dadurch sollen Digitalisierungsvorhaben effektiver und effizienter gemacht werden.
- Das Digitalisierungsverständnis und die -kompetenzen in der Kantonspolizei Graubünden sollen vereinheitlicht und verbessert werden.
- Es geht auch darum, ein Datenmanagement aufzubauen und zu betreiben, als Voraussetzung für einen organisationsübergreifenden Datenaustausch.


### Massnahmen


- Bildung einer Einheit für digitale Entwicklung.
- Definition der Steuerungs- und Führungsinstrumente für die digitale Entwicklung.

 STRATEGISCHE  
INITIATIVE  
DIGITALISIERUNG

 DIGITALISIERTE  
IT GRUNDINFRASTRUKTUR

 POLIZEILICHE ARBEIT



 VERWALTUNGSARBEIT

 CYBER FÄHIGKEIT

## Prävention

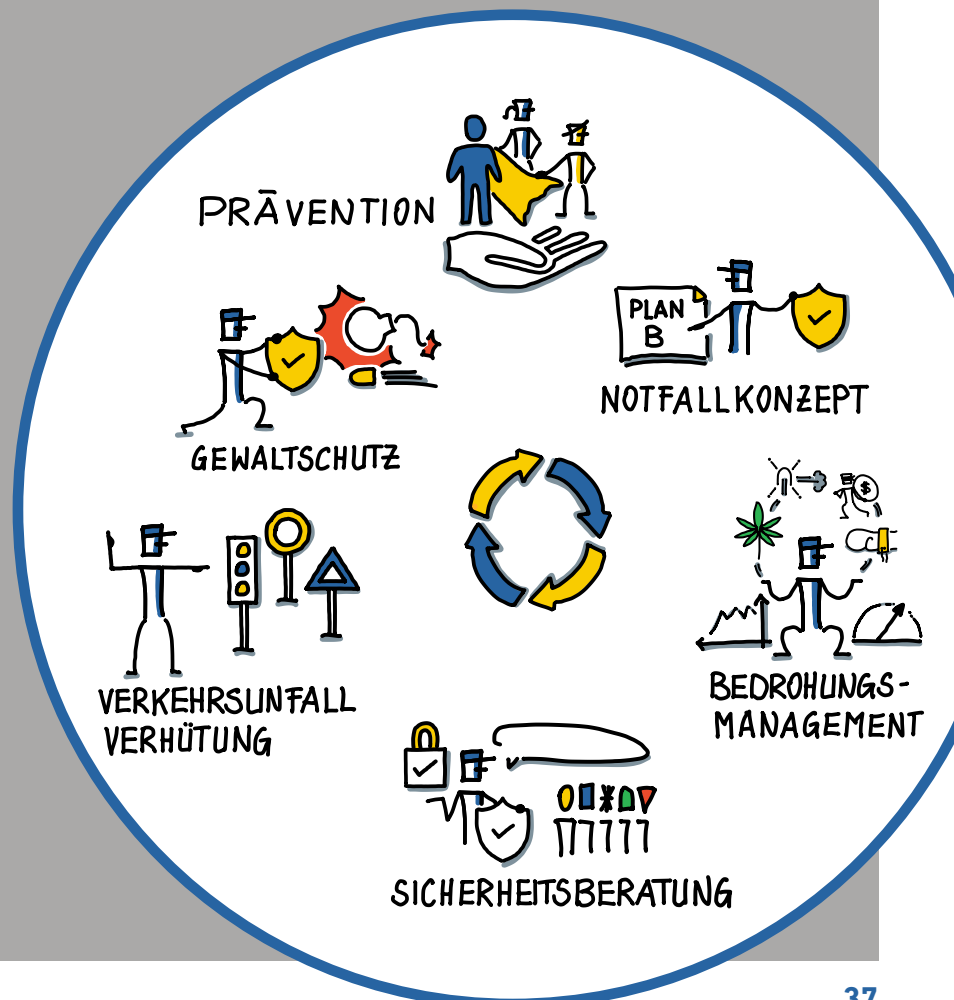
Die Prävention beginnt, bevor ein Ereignis entsteht. Die Polizei setzt Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit, Verhinderung von Unfällen und zur Vorbeugung von Straftaten um.

### Ziel / Zweck

- Mit dieser strategischen Initiative geht es darum, unsere präventiven Leistungen bewusst zu steuern und thematisch so zu fokussieren, dass das Sicherheitsempfinden erhöht und weniger Repression notwendig ist.
- Unsere repressive Tätigkeit dient der Ermittlung sowie der Verhaftung straffälliger Personen.
- Zur Erreichung des Ziels ist die Zusammenarbeit mit Partnern zu stärken.
- Es sind neue Ansätze der Prävention zu implementieren.

### Massnahmen

- Überprüfung der bestehenden und Schaffung von neuen Prozessen.
- Priorisierung der Handlungsfelder.
- Ausarbeiten des Massnahmenkatalogs je Handlungsfeld.
- Klärung der Gesamtsteuerungsverantwortung.



## Stakeholdermanagement

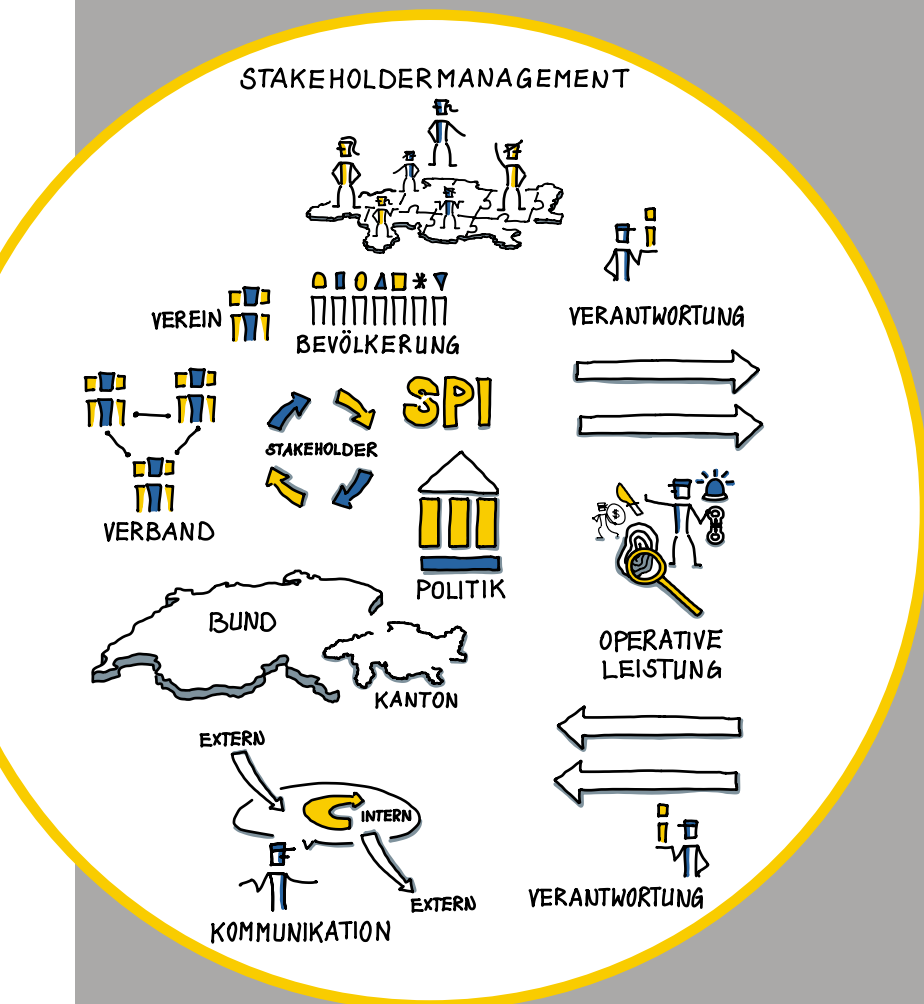
Stakeholdermanagement umfasst die Identifikation und Analyse aller beteiligten Anspruchs- und Interessensgruppen der Kantonspolizei Graubünden und die Kommunikation mit diesen. Stakeholdermanagement ist ein Chancen- und Risikomanagement, da potenzielle Konflikte und Koalitionen mit Interessensgruppen frühzeitig erkannt und strategisch genutzt werden.

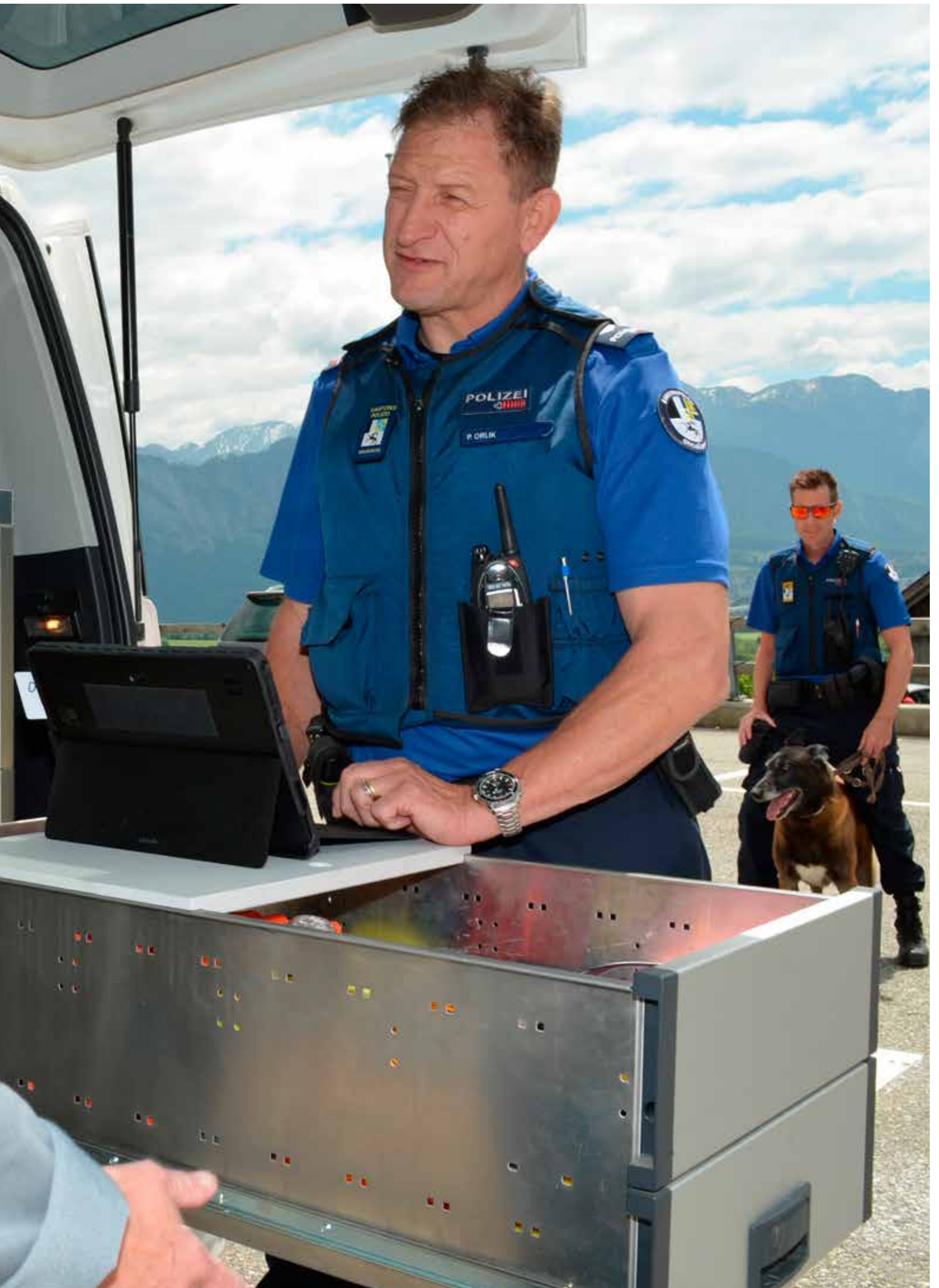
### Ziel / Zweck

- Frühzeitig an Informationen gelangen.
- Bewusster Umgang und aktive integrierende Zusammenarbeit mit Stakeholdern zur Effizienzsteigerung, zum Aushandeln der Leistungen und zur Reputationssteigerung.

### Massnahmen

- Steuerungsverantwortung festlegen und zuteilen.
- Interne und externe Stakeholder identifizieren.
- Stakeholder kategorisieren und priorisieren: Interessen und Einflussbereich abstecken.
- Konflikte und Koalitionen identifizieren und managen.
- Nachhaltige Beziehungen zu Stakeholdern aufbauen und pflegen.





# Strategie Kapo GR 2025+

**KAPO 2025**  
**GR** PLUS

EREIGNISBEWÄLTIGUNG  
STRAFVERFOLGUNG  
FESTIGEN  
OPTIMIEREN

ZEITGEMÄSSE  
FÜHRUNG



GEZIELTE  
PERSONAL-  
FÜHRUNG-  
AUSBILDUNG

KRÄFTE

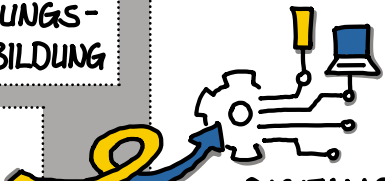
FÄHIGKEIT



KERNKOMPETENZ

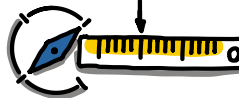


ERWEITERN DIGITALISIERUNG



POLIZEI

LEISTUNG

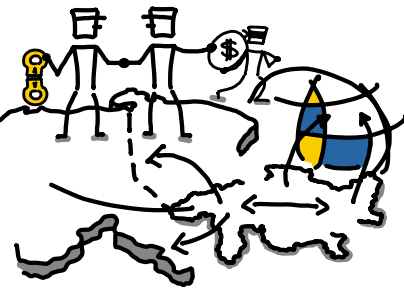


AUSRICHTEN

EFFIZIENZ  
+



EFFEKTIV



ZUSAMMENARBEIT  
PARTNER

ATTRAKTIV



GEWÄHRLEISTUNG



POLIZEI

INFRASTRUKTUR



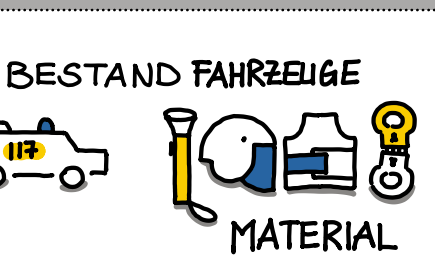


Die Strategie Kapo GR 2025+ ist darauf ausgerichtet, die Kernfähigkeiten der Kantonspolizei in der Ereignisbewältigung und Strafverfolgung zu festigen und zu optimieren. Indem diese Fähigkeiten zielgerichtet und nachhaltig auf die strategischen Geschäftsfelder öffentliche Sicherheit, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheit ausgerichtet werden, kann den sich schnell verändernden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen entsprochen werden. Basis dafür sind die personellen, finanziellen und materiellen Ressourcen sowie die Führungsfähigkeit in einem komplexen Aufgabenfeld.



**Erhalt und Stärkung der polizeilichen Kernfähigkeiten Ereignisbewältigung und Strafverfolgung sollen mit folgender Strategie erreicht werden:**

- Durch zeitgemässe Führung und gezielte Personalführungsausbildung.
- Gewährleistung des Bestandes an Personal, Material, Fahrzeugen und Infrastruktur.
- Konzentration der Kräfte und Fähigkeiten auf die Kernkompetenzen.
- Gezielter Fokus auf die Leistungen in den strategischen Geschäftsfeldern, um repressives Handeln minimieren zu können.
- Erweiterung der polizeilichen Kompetenzen durch Digitalisierung.
- Steigerung von Effizienz und Effektivität der polizeilichen Kräfte durch Zusammenarbeit mit den Partnern.



# Eigene Notizen:



2025

**Wir**  
Strategie  
**machen**  
Kapo GR  
**Graubünden**  
2025+  
**sicher!**

